



HOMÖOPATHIE

Elisabeth Majhenic, Therapeutin und Dozentin in klassischer Homöopathie

Impfreaktionen lindern

Die individuelle Reaktion auf Impfungen mit homöopathischer Arznei sanft heilen.



KLAUS Menschen, die an der Einstichstelle eine rote, entzündliche Schwellung mit brennenden

Schmerzen zeigen, können zu **Sulphur** greifen. Sie klagen zusätzlich oft über innerlichen Frost oder Schüttelfrost mit Durstlosigkeit sowie brennende Kopfschmerzen am Scheitel, vor allem am Morgen. Manche leiden auch an Gelenk- und Muskelschmerzen während des Fiebers.

Silicea ist das wichtigste homöopathische Mittel bei Impfreaktionen, wenn sich Fieber und Kopfschmerzen vom Hinterkopf zur Stirn auf die rechte Kopfseite erstrecken. Die Betroffenen sind empfindlich auf Kälte und Luftzug



Thuja wird bei Fieber, Schüttelfrost und Reizbarkeit angezeigt.

am Kopf. Sie frösteln und liegen oft mit Mütze im Bett. Das Abdecken von Fingern oder Füßen verschlimmert ihren Zustand.

Thuja verwenden Sie dann, wenn nach der Impfung vormit-

tags Fieber abwechselnd mit Frost auftritt und dabei eine Reizbarkeit besteht. Die Kopfschmerzen dieser Patienten treten typischerweise auf der linken Stirn und Schläfenseite auf und werden wie

durch einen Nagelschmerz beschrieben.

Klagt ein für gewöhnlich körperlich aktiver Geimpfter über Müdigkeit oder Schläfrigkeit und Muskelschmerzen während des Fiebers, denken wir an **Sepia**. Ein weiteres Anzeichen für die Einnahme von Sepia ist das Ausbleiben von Durst während des Fiebers. Das Beugen der Glieder bessert die Schmerzen.

Richtige Einnahme

Drei Globuli in der Potenz C200 unter der Zunge zergehen lassen. Anschließend drei weitere Globuli in einer Tasse mit einem Viertel Liter kaltem Wasser auflösen und davon drei Mal täglich (für die Dauer von zwei Tagen) einen Schluck einnehmen.